

Jahresrückblick auf 2023

Liebe Freunde und Familie,

den ersten Januar 2023 haben wir bei Britta und Lorenz im Garten an der Scharfen Lanke verbracht, weil es so warm war, dass wir nicht einmal Glühwein brauchten. Ein ganz ungewöhnlicher Geburtstag und in Corona-Zeiten im Freien fröhlich und gesund.

Das erste Halbjahr verlief auch recht geregelt. An einem langen Abend sahen wir die phantastische Dokumentation „Berlin 1933“¹, die nur noch bis zum 11.01.2024 in der Mediathek abrufbar ist. Im Februar gab es während der Berlinale wieder allerlei spannende Filme in der Sektion Generation zu sehen. Am Karsamstag fuhren wir wieder einmal nach Werder, um auf dem Wachtelberg das Osterfeuer zu erleben und eine Woche danach, am 15. April sahen wir mit Annette, Constanze und Stephan in der Komischen Oper Barry Kosky's Interpretation des Musicals „La Cage aux Folles“.

Am Tag nach der Krönung von König Charles III in London, feierten wir mit vielen Freunden und Bekannten unserer Nachbarin Shirley eine Coronation Party mit allerlei typisch britischen Speisen und Getränken – ja, auch echter Coronation Pie nach dem im Internet veröffentlichten Rezept.

Ende Juni-Anfang Juli genossen wir 2 ruhige Wochen in Heide und Dirks Wohnung in Eckernförde, trafen nach vielen Jahren bei einer Dampfschiffahrt auf der Kieler Förde am Ende der Kieler Woche endlich Isolde mal wieder, die inzwischen von Stuttgart an die Nordseeküste umgezogen ist. Mit Detlev und Heike verbrachten wir einen wunderschönen Tag Schleswig. Leider mussten wir einen Besuch bei Stefans Cousine Astrid in Prasdorf (bei Kiel) abbrechen, als wir schon am Bahnhof waren, weil die Sturmwarnungen uns informierten, dass wir höchstwahrscheinlich nicht zurückgekommen wären. Das stellte sich wenigstens auch als zutreffend heraus, denn am folgenden Tag war unser Zug, um nach Berlin zu starten, der erste, der nach dem Räumen der Strecke wieder fahren konnte.

Am 22.07.23 feierten wir mit Ehrhards Schwester Sabine und ihrem Mann Rainer deren 135.Geburtstag, weil sie nun beide Rentner sind und das nicht nur alleine im September mit einer Norwegen-Reise feiern wollte.

Am 29. Juli waren wir auf der Hochzeitsfeier von Ken und Wolf, die wegen der närrischen bürokratischen Anforderungen deutscher Standesämter schon vorher in Dänemark geheiratet hatten. Die Stimmung war so toll, dass auch wir mit einer kleinen Gruppe von Gästen, die wir gerade erst kennengelernt hatten, unseren Heimweg noch in einer Kneipe am Weg unterbrechen mussten.

Im August konnten wir wieder mehrere Konzerte von Jugendorchestern in der Veranstaltungsreihe Young Euro Classic² genießen. Schon die Atmosphäre im Konzerthaus ist immer etwas ganz Besonderes.

Ende August nahm Stefan im Waldschlösschen an einer dreitägigen „Geschichtswerkstatt 40 Jahre HIV/Aids in Deutschland“ teil, bei dem sich auch einige Aktivist*innen der ersten Jahre trafen.

Und am 29.08. wurde Kurt Michel geboren und so wurde Ehrhard zum Großonkel.

Im September war Ping bei uns – unterbrochen von allerlei Reisen innerhalb Deutschlands und nach Amsterdam. Mitte September mussten Heike und Emil umziehen, weil ihnen die Wohnung wegen Eigenbedarfs gekündigt worden war. Ihre Vermieter haben Ihnen zwar eine schöne Alternative vermittelt, aber obwohl wir uns häufig treffen, ist es doch sehr schade,

¹ <https://www.ardmediathek.de/video/dokumentation-und-reportage/berlin-1933/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiY19kNGUyMjAxZi1kZTZkLFRkMjEtYTdjZi03NjgzMTU1OTgxYWJfcHVibGJiYXRpb24>

² <https://young-euro-classic.de>

dass wir uns nun immer verabreden müssen und nicht mehr spontan ein Stockwerk tiefer vor der Tür stehen können.

Am 23. September heirateten unsere Nachbarn Judy und Ron und da Ronald aus Dresden stammt, fand die Trauung im Lingner-Schloss³ statt. Zur kirchlichen Trauung versammelten wir uns in der Sankt Martin Kirche statt und danach wurde bei wunderbarem Wetter auf der riesigen Terrasse und im Restaurant im Lingner-Schloss gefeiert.

Das letzte Quartal bescherte uns reichlich gesundheitliche Probleme, über die wir leider berichten müssen, weil sie unseren Alltag über mehrere Wochen dominiert haben. Wir hoffen aber, dass wir auch in Zukunft wieder über Besseres berichten können, als Krankheiten.

Als Stefan am Sonntag, den 15. Oktober vom halbjährlichen Juristentreffen im Waldschlösschen zurückkehrte, stolperte er über seine eigenen Beine und stürzte so unglücklich, dass er von der Feuerwehr in die Notaufnahme gebracht werden musste. Zum Glück stand nach sieben Stunden fest, dass außer einem Stück Zahn und der Brille keine dauerhaften Schäden entstanden waren. Aber für die folgenden drei Wochen sah er schon beeindruckend entstellt aus. Dennoch konnte er am 19.10. an der Feier zum vierzigjährigen Bestehen der Deutschen Aidshilfe teilnehmen.

Der Schreck auf Grund des Unfalls wurde leider schon 10 Tage später dadurch weit in den Schatten gestellt, dass Ehrhard in der Nacht zum Donnerstag (26.10.23) mächtiges Herzrasen bekam, sodass er gegen 3 Uhr morgens von der Feuerwehr wegen Vorhofflimmerns in die Notaufnahme der Charité gebracht wurde. Dort gelang es erst am Morgen, seine Herzfrequenz einigermaßen zu senken. Obwohl er in stationäre Behandlung musste, konnte er dort aber nicht aufgenommen werden, weil es an allen drei Standorten kein einziges freies Bett gab. Deshalb wurde er am Vormittag ins Urbankrankenhaus gebracht, wo weitere Stunden Untersuchungen in der Notaufnahme folgten, bis er am Nachmittag auf eine Station gebracht wurde, wo er ein bisschen zur Ruhe kommen konnte, bevor nach einer letzten Untersuchung am Freitagmorgen alsbald eine Katheterablation⁴ durchgeführt wurde. Am folgenden Morgen erfreuten ihn die Ärzte nicht nur mit der Mitteilung, dass gegen unsere zwei Wochen später beginnende Thailand-Reise keinerlei Bedenken bestanden, sondern stürzten uns in Verwirrung, weil er – da ja nun alles wieder in Ordnung sei – kurz nach dem Frühstück und einer Abschlussuntersuchung nach Hause gehen könne. Am Montag, seinem freien Tag, konnte er den Kardiologen nur mühsam überzeugen, dass er wenigstens noch einen Tag brauche, um sich zu erholen. Aber ab Mittwoch ging er schon wieder zur Arbeit.

Dann kamen drei wunderbare Wochen in Thailand. Die ersten beiden verbrachten wir überwiegend lesend im Schatten neben dem Swimmingpool auf dem Dach unseres Hotels in Patong (auf Phuket). Da hatten wir gute Gelegenheit, uns „im Kopf zu sortieren“ und zu erholen. Für die dritte Woche flogen wir nach Pattaya, wo wir in unserem Lieblingshotel wohnten. Dort trafen wir dann Uli und seine Freunde, die wir auch zum größten Teil schon länger kennen und gegen Ende der Woche kamen dann Ping, Noot und Tee und mit ihnen fuhren wir einen Abend nach Sri Ratcha, wo uns Tees Eltern zum Abendessen einluden.

Am Sonntag (03.12.23) Abend fuhren wir zeitig zum Flughafen und ließen uns vor dem Abflug noch in der Qatar Airways Lounge verwöhnen, bevor es am Montag früh um 2:35 Uhr über Doha nach Berlin ging. Durch den Zeitunterschied kamen wir schon um 13:30 Uhr an.

Leider begann es schon an den folgenden Abenden, im Hals zu kratzen und ab Mittwoch waren unsere Hustenattacken heftig. Ehrhard hielt den Donnentag noch im Geschäft durch,

³ <https://www.dresden.de/de/rathaus/dienstleistungen/heiraten-in-dresden/Lingnerschloss.php>

⁴ <https://www.gesundheitsinformation.de/was-passiert-bei-einer-katheterablation.html>

während Stefan diesen Tag schon verschlief und ein Test am Montag brachte den Nachweis, dass es sich nicht bloß um eine Erkältung handelte, sondern um „echte Grippe“ (Influenza).

Inzwischen haben wir – rechtzeitig zu Weihnachten – auch diese Seuche überwunden, bleiben aber nicht von anderen Schreckensnachrichten verschont: ein Freund in Bremen liegt mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus, ein anderer hat in der Woche vor Weihnachten eine Aortendissektion überlebt. Da sein Mann Arzt ist und sofort richtig reagiert hat, geht es auch mit ihm schon wieder aufwärts. Aber nun fühlt sich Ehrhards Mutter so schwach, dass sie Weihnachten nicht wagt, zu Ehrhards Schwester und Schwager zu gehen ...

Deshalb hoffen wir, dass das bevorstehende Jahr auch im privaten Bereich besser wird als 2023; was die Welt insgesamt angeht, wünschen wir uns das wie alle anderen selbstverständlich genauso dringlich.

Auf ein besseres neues Jahr 2024!

Liebe Grüße

Ehrhard und Stefan

